

## **Ergebnisprotokoll**

### **22. Tagung der Vernetzungskonferenz der *aufstehen*-Ortsgruppen und -Aktiven am 28.08.2022 (als Videokonferenz), 14.00 – 17.31 Uhr**

Anwesend: 16 Personen (Liste kann beim Gastgeber eingesehen werden)

Gastgeber: Peter S.

Moderation: Dieter K.

Protokoll: Uta S., Marion N.

#### **TOP 1: Eröffnung, Begrüßung, Transparenz und Formalien**

Zu TOP 1 sprechen 4 Personen.

Das Protokoll der 21. Vernetzungskonferenz wird auf die Webseite und auf der nächsten VNK zur Abstimmung gestellt.

Der Videoaufzeichnung der 22. Tagung wird zugestimmt, dem Austausch von Mail-Adressen und Telefonnummern auch.

Eine Redezeitbegrenzung von 3 Minuten wird akzeptiert, soll aber flexibel gehandhabt werden.

#### **Die nächste Konferenz findet am 09.10.2022 statt.**

Die Tagesordnung wird mit einigen Ergänzungen von Dominik und Johannes, die unter Sonstiges und unter TOP 2 behandelt werden sollen, akzeptiert.

Im Folgenden werden nur Ergebnisse und Beschlusslagen festgehalten. Wer Diskussionsverläufe im Einzelnen nachvollziehen will, möge die Video-Aufzeichnung bzw. den Chatverlauf konsultieren.

#### **TOP 2: Berichte aus den Gruppen**

Zu TOP 2 sprechen 7 Personen.

- Mehrere Teilnehmer informieren über Aktivitäten zum «Heißen Herbst» in Berlin, Duisburg, Köln, Mainz, Brandenburg.
- Dieter K. Gibt Hintergrundinformationen und Erklärungsversuche zur Gaspreiserhöhung
- Mehrere Teilnehmer werfen die Frage auf: Mit welchen Bündnispartnern wollen wir arbeiten?
- Problem: Wo ist die Grenze der Zusammenarbeit mit Menschen, die nicht der im weitesten Sinne linken Szene zuzurechnen sind? Einigkeit herrscht darüber, den Schulterschluss mit Gewerkschaften und Sozialverbänden zu suchen und rechte Drahtzieher zu meiden.

#### **TOP 3: Welche Aktionen können wir für den Herbst planen und durchführen?**

Zu TOP 3 sprechen 7 Personen.

Zunächst stehen Fragen zu möglichen Bündnispartnern und zur Logistik im Vordergrund. Einigkeit herrscht darüber, dass die Straße nicht den Rechten überlassen werden darf. Dabei gibt es Themen, die von vielen Parteien und Bewegungen mit mehr oder weniger gleichem Tenor angesprochen werden, z.B. die Forderung Nordstream 2 zu öffnen. Diskutiert werden die schwer überschaubaren politischen Hintergründe des derzeitigen Weltgeschehens.

Beschlossen (ohne förmliche Abstimmung) wird die Erstellung eines Antworten-Katalogs als Handreichung für alle **Aufsteher**, um an Infoständen usw. wirksam argumentieren zu können. Dabei beziehen wir uns auf die bisher erstellten Slogans (siehe auch Chat), die Andreas (B.-W.?) als Anhang für das Protokoll zur Verfügung stellt.

Die erste Aktion in naher Zukunft gilt dem Weltfriedenstag. Frage: Wo bekommen wir Fahnen, Flyer usw. bzw. das Geld dafür her? Beim Vorstand des Trägervereins und/oder beim Team Dialog beantragen.

**(TOP: 4 Pause)**

**TOP 5: Diskussion zum geplanten „Basisrat«**

Zu TOP 5 sprechen 6 Personen.

Mehrere Teilnehmer kritisieren, dass der angedachte Basisrat nicht mit der Basis bzw. der Vernetzungskonferenz kommuniziert wurde. Einhellige Meinung: Dieser Rat entspricht nicht den Prinzipien einer basisdemokratischen Organisation. Er ist nicht von der Basis gewählt worden und agiert im Sinne des «demokratischen Zentralismus», also alle dürfen zwar mitdiskutieren, aber am Ende entscheidet ein über der Basis stehendes Gremium.

Besonders werden folgende Punkte kritisiert:

- Wir brauchen keine fremdbestimmte Weiterbildung; die Basis ist in der Lage, sich selbst zu ermächtigen.
- Probleme bei der Verschmelzung von Arbeitsgemeinschaften und Themenräumen müssen offen angesprochen und gelöst werden.
- Die Idee, den Basisrat oder Teile davon per Losverfahren zu bestimmen, wird nachdrücklich abgelehnt: Wir brauchen keine Zufallskandidaten, sondern die kreativsten und zuverlässigsten Köpfe.
- Die Landeskontaktpartner sind in alle Entscheidungsprozesse einzubeziehen.
- Dass sich der Vorstand des Trägervereins ein Vetorecht bei allen Vorschlägen der Basis vorbehalten will, ist undemokratisch und wird abgelehnt.
- Die Idee, einen erweiterten Vorstand zu konstituieren, ist nicht satzungskonform.

Über die Forderung, dass **aufstehen** konsequent eine **Demokratie von unten** vertritt, wird abgestimmt: 11 Stimmen dafür, 3 Enthaltungen, 2 dagegen.

Es wird eine Gruppe zusammengestellt, die ein Gespräch mit Vorstandsmitgliedern des Trägervereins verabredet, wo die genannten Probleme diskutiert werden sollen. Dem soll ein Begleitbrief mit Terminvorschlägen vorausgeschickt werden.

Folgende Aufsteher sollen dieser Gruppe angehören: Marion N., Achim St., Andreas B.-W., Dominik H., Dieter K., Peter S. Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Achim St. hat dem Vorstand des Trägervereins bereits vor ca. 10 Tagen ein 10-Thesen-Papier geschickt, das u.a. einige der genannten Kritikpunkte enthält. Er bittet nun um ein Meinungsbild zu den Thesen und darum, diese als Papier der Vernetzungskonferenz zu verabschieden. Von mehreren Teilnehmern wird geltend gemacht, dass ein bereits in Umlauf gebrachtes Papier nicht nachträglich beschlossen werden kann. Außerdem wollen nicht alle den «erpresserischen Ton» der Thesen gutheißen. Eine Abstimmung über die Thesen erfolgt nicht.

Achim St. betont außerdem sein Anliegen, das Thema Überwachungsstaat stärker in den Fokus zu nehmen.

**TOP 6: Sonstiges**

Zu TOP 6 sprechen 7 Personen.

Dominik H. informiert über die Projekte «Leuchtturm» und «Nürnberger Kodex». Die Frage, ob sich **aufstehen** bei letztgenanntem Projekt einklinken sollte, wird nicht abschließend beantwortet.

Einige Nachfragen zum Stand der Bearbeitung von Papieren/Projekten werden beantwortet:

- - Das Papier zu Assange sowie die Resolution Ukraine wurden abgeschickt.
- - Der aktuelle Newsletter ist seit 17.17 Uhr online.
- - Ein Organigramm, auf dem sowohl die Strukturen der Vernetzungskonferenz als auch die des Trägervereins abgebildet werden, gibt es noch nicht, wäre aber sinnvoll.

Die AG Umwelt droht einzuschlafen; sie muss «aufgepäppelt» werden.

Die Initiative «Grundeinkommen» (Falk Wagner, Paul Grimm) wird derzeit treuhänderisch von Dominik H. betreut.